

Gute Leute. Gute Frauen. Willkommen in der IG Metall!

Beitrittserklärung

Name _____

Vorname _____

Land _____ **PLZ** _____ **Wohnort** _____

Straße _____ **Hausnummer** _____

Telefon ☐ dienstlich ☐ privat _____ **E-Mail** ☐ dienstlich ☐ privat _____

beschäftigt im Betrieb/PLZ/Ort _____

Beruf/Tätigkeit/Studium/Ausbildung (Beginn und Ende bitte unten eintragen) _____ ☐ Vollzeit ☐ Teilzeit

Bruttoeinkommen in Euro _____ **Beitrag (wird von der IG Metall eingetragen)** _____ **Bank/Zweigstelle** _____

Bankleitzahl _____ **Konto-Nummer** _____ **Eintritt ab** _____

Kontoinhaber/in _____

Mitgliedsnummer

(wird von der IG Metall eingetragen)

Ich bestätige die Angaben zu meiner Person, die ich der IG Metall zum Zwecke der Datenerfassung im Zusammenhang mit meinem Beitritt zur Verfügung stelle. Ich bin darüber informiert, dass zur Erfüllung ihrer satzungsgemäßen Aufgaben und unter Beachtung der datenschutzrechtlichen Vorschriften, personenbezogene Angaben durch die IG Metall und ihrer gewerkschaftlichen Vertrauensleute erhoben, verarbeitet und genutzt werden. Die Anpassung des Beitrags an die Einkommensentwicklung erfolgt u. a. durch gewerkschaftliche Vertrauensleute im Betrieb. Dabei werden aus betriebsöffentlichen Daten, wie der Tätigkeit und der damit verbundenen Eingruppierung, das Tarifentgelt und der Gewerkschaftsbeitrag ermittelt. Eine Weitergabe der Daten zu Marketingzwecken findet nicht statt.

Einzugsermächtigung:
Hiernit ermächtige ich widerruflich die IG Metall, den jeweils von mir nach § 5 der Satzung zu entrichtenden Mitgliedsbeitrag von 1% des monatlichen Bruttoverdienstes bei Fälligkeit zu Lasten meines angegebenen Girokontos einzuziehen. Diese Einzugsermächtigung kann ich nur schriftlich mit einer Frist von sechs Wochen zum Quartalsende gegenüber der IG Metall widerrufen. Änderungen meiner Daten werde ich unverzüglich der IG Metall mitteilen.

Ort / Datum / Unterschrift

Um unsere tarif- und betriebspolitischen Anforderungen erfüllen zu können und die Interessen der Mitglieder möglichst genau zu kennen*, bitten wir noch um einige zusätzliche Angaben.

Kurzzeichen (sofern bekannt) _____ **Kostenstelle (sofern bekannt)** _____ **Stamm-Nummer (sofern bekannt)** _____ **Staatsangehörigkeit** _____

abgeschlossene Ausbildung

☐ Berufsausbildung

☐ Fach-/Hochschulabschluss

☐ Ausbildung

☐ berufsbegleitendes Studium**

☐ befristet beschäftigt

☐ Leiharbeit/Werkvertrag**

Berufsgruppe

☐ Arbeitnehmer/in gewerblich

☐ Arbeitnehmer/in kaufmännisch

☐ Arbeitnehmer/in technisch

☐ Ingenieur/in

ab _____

bis _____

tätig in

☐ Produktion/Fertigung

☐ DV/IT

☐ Forschung/Entwicklung

☐ Verwaltung/Dienstleistungen

☐ Materialwesen/Lager/Logistik

☐ Vertrieb

Übertritt von der Gewerkschaft

Mitglied seit

Fehlende Angaben werden von der IG Metall ergänzt:

Betriebsnummer

Branche

☐ Industrie ☐ Handwerk

☐ Dienstleistung

geworben durch (Name, Vorname)

Mitgliedsnummer Werber/in

* Das ermöglicht z. B. Mitgliedergruppen gezielt zu informieren. Weitere Informationen unter www.igmetall.de/beitreten

Bitte abgeben bei IG Metall Betriebsräten/-Vertrauensleuten, der IG Metall-Verwaltungsstelle oder schicken an:
IG Metall Vorstand, FB Mitglieder/Kampagnen, 60539 Frankfurt/Main oder online beitreten unter www.igmetall.de/beitreten



KURSWECHSEL:
GEMEINSAM FÜR EIN
GUTES LEBEN



Zum Internationalen Frauentag: 101 Jahre alt und top aktuell



**Für mehr
Entgeltgerechtigkeit**

Mythos 1:
**Frauen bekommen das Gleiche
wie Männer**

Sind Frauen noch diskriminiert oder benachteiligt?
Frauen machen da unterschiedliche Erfahrungen.
Faktisch erreichen Frauen höhere Abschlüsse mit
besseren Noten als Männer. Somit müßten ihnen
alle Wege offen stehen. Vielen Frauen würde es im
Traum nicht einfallen, dass ihre Leistung weniger
wert sein könnte als die ihres Kollegen. Und damit
haben sie recht!

Trotzdem sieht die Realität anders aus. Frauen in
Deutschland verdienen im Durchschnitt 23 Prozent
weniger als Männer. Damit haben wir europaweit
den höchsten Einkommensunterschied. Der Skan-
dal nimmt früh seinen Lauf. Bereits Berufseinstei-
gerinnen bekommen weniger als ihre Kollegen.
Der Unterschied vergrößert sich im Verlauf des
Berufslebens, obwohl nach den Tarifverträgen
der IG Metall grundsätzlich gleiche Bezahlung für
gleichwertige Arbeit geregelt ist.



Liebe Kollegin,
lieber Kollege,

wir freuen uns, dass
Du unser Infoblatt zum
Internationalen Frauentag
in den Händen hältst. In
den letzten 101 Jahren
wurde viel erreicht. Aber
bis zu einer echten Gleich-

berechtigung von Männern und Frauen im Betrieb ist
noch viel zu tun. Wir haben in diesem Infoblatt einige
Themen aufgegriffen, bei denen wir Handlungsbedarf
sehen – in den Unternehmen und in der Gesellschaft. Es
gibt aus Sicht der IG Metall einige Weichenstellungen,
die Gift für gleichberechtigte Partnerschaften und für
die Gleichstellung der Geschlechter sind. Wie bei-
spielsweise das Betreuungsgeld, das wir ablehnen,
weil es Rollenbilder und traditionelle Arbeitsteilung
verfestigt.

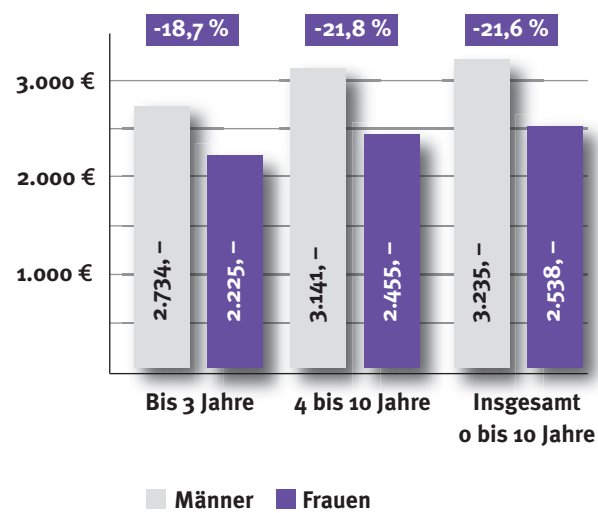
Wir wollen auch am 8. März Zeichen für morgen setzen.
Entgeltgerechtigkeit, Vereinbarkeit von Arbeit und
Leben und bessere Aufstiegschancen lassen sich mit
mehr Mitgliedern kraftvoller durchsetzen. In der
anstehenden Tarifrunde fordern wir 6,5 % mehr Geld.
Eine Erhöhung, die Männer und Frauen verdient
haben.

Es gibt viel zu tun. Heute für morgen Zeichen setzen –
mit der IG Metall. Mach mit!

Christiane Benner

Geschäftsführendes Vorstandsmitglied der IG Metall

Einkommen von Männern und Frauen in den ersten Berufsjahren



Was kannst Du tun?

- Suche Dir Mitstreiter und Mitstreiterinnen, Ungerechtigkeit findet niemand fair!
- Überprüfe und vergleiche Dein Einkommen und Deine tarifliche Leistungszulage – sprich hierzu mit Betriebsrat und Vorgesetzten
- Geh' offensiv in Entgeltverhandlungen

Mach mit, um die Forderungen der IG Metall durchzusetzen. Wir wollen:

- Gleiches Geld für gleichwertige Arbeit
- Ein Entgeltgleichheitsgesetz
- Betriebliche Entgeltchecks in möglichst vielen Unternehmen

**equal
pay
day,-**

Vormerken:

23. März 2012

Dieser Aktionstag soll weltweit das Thema Lohngerechtigkeit ins

Bewusstsein der Öffentlichkeit rücken. Der 23.3.2012 markiert den Tag, bis zu dem Frauen über den 31.12.2011 hinaus arbeiten müssen, um auf das durchschnittliche Jahreseinkommen von Männern zu kommen.

Weitere Infos: www.equalpayday.de



Für eine bessere Vereinbarkeit von Arbeit und Leben

Mythos 2:

„99 von 100 Unternehmen bieten familienfreundliche Maßnahmen.“ (Pressemitteilung von Gesamtmetall 7.2.2011)

Für viele Beschäftigte ist es schwer, Beruf und Familie unter einen Hut zu bringen. Längere Arbeitszeiten, Schichtarbeit, erhöhter Leistungsdruck prägen den Arbeitsalltag vieler. Für viele junge Eltern oder für Beschäftigte mit Pflegeverantwortung ist die Vereinbarkeit von den beruflichen und privaten Anforderungen eine logistische Meisterleistung. Die Betriebsräte-Befragung der IG Metall hat gezeigt, dass in über 90 Prozent aller Betriebe Initiativen für eine bessere Vereinbarkeit von Beschäftigten, Betriebsräten und Vertrauensleuten ausgehen. Einsatz ist also gefragt. Vereinbarkeit darf kein Frauenthema bleiben.

Was kannst Du tun?

- Mach mit beim IG Metall Klimaindex „Wie familienfreundlich ist Ihr Betrieb?“ (www.igmetall.de/klimaindex)
- Thematisiere Deine Anliegen mit Kollegen und Kolleginnen, beim Betriebsrat, den Vertrauensleuten und bei Deinem Arbeitgeber
- Informiere Dich über Rechte und Fakten

Mach mit, um die Forderungen der IG Metall durchzusetzen. Wir wollen:

- Mehr und bessere Betriebsvereinbarungen, mit deren Umsetzung Beschäftigte unterstützt werden
- Bessere Qualifizierungsmöglichkeiten während der Elternzeit, Rückkehr auf gleichwertigen Arbeitsplatz, verbindliches Recht auf Wechsel von Teilzeit auf Vollzeit
- Familienfreundliches Betriebsklima
- Gesundheits- und vereinbarkeitsfreundliche Arbeitszeiten
- Mehr Kinderbetreuungsplätze statt Betreuungsgeld (Herdprämie)



Illustration: Peter Gaymann



Für gleiche Chancen von Männern und Frauen beim Berufseinstieg und -aufstieg

Mythos 3:

Gleichberechtigung ist bei uns kein Thema mehr

Immer mehr Frauen in Deutschland stehen im Berufsleben, aber nur die Hälfte aller erwerbstätigen Frauen hat eine Vollzeitstelle. Die Arbeitszeit teilzeitbeschäftigter Frauen ist mit durchschnittlich 18 Stunden pro Woche im europäischen Vergleich eine der Niedrigsten. Aufstieg im Betrieb ist kein Spaziergang, sondern vor allem für Frauen oft ein steiniger Weg. Gerade in größeren Unternehmen nehmen weniger Frauen an betrieblicher Weiterbildung teil als Männer. Die Gründe müssen untersucht und behoben werden, denn Weiterbildung ist eine wichtige Voraussetzung für beruflichen Aufstieg. Weiterhin sind Frauen in Führungspositionen immer noch Seltenheit.

Was kannst Du tun ?

- Überleg Dir, welche Interessen Du hast und was Du erreichen willst
- Informiere Dich bei Betriebsrat und Vorgesetzten über Qualifizierungs- und Aufstiegsmöglichkeiten und fordere sie ein
- Suche Dir Mentoren oder Mentorinnen, die Dich auf diesem Weg begleiten
- Vernetze Dich mit anderen Frauen

Mach mit, um die Forderungen der IG Metall durchzusetzen. Wir wollen:

- Mehr Frauen in gewerblich-technischen Berufen und Ingenieur-Studiengängen
- Eine geschlechtersensible Personalentwicklung in den Unternehmen, die berufliche Entwicklungsmöglichkeiten für Frauen eröffnet
- Bessere Zugänge zu Qualifizierungsmöglichkeiten
- Mehr Frauen in Führungspositionen. Deshalb: Gesetzliche Frauenquote für Aufsichtsräte und Vorstände

Es gibt viel zu tun. Heute für morgen Zeichen setzen – mit der IG Metall!